



## nutritionDay – Ein Projekt zur Bekämpfung von Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

### Von einer inspirierenden Idee zu einer weltweit einzigartigen Initiative

#### Hintergrund

Möchten Sie Teil der weltweit größten Initiative gegen Mangelernährung im Krankenhaus und Pflegeheimen sein? Möchten Sie wissen ob und wie stark Patient\*innen und Bewohner\*innen in Ihrer Institution von Mangelernährung betroffen sind? Wir laden Sie ein am nutritionDay teilzunehmen um herauszufinden wo Ihre Institution im nationalen und internationalen Vergleich steht.

Studien belegen, dass adäquate Ernährung in Gesundheitseinrichtungen einen hohen Stellenwert erhalten sollte, da diese mit zahlreichen positiven Konsequenzen auf Betroffene und das Gesundheitssystem assoziiert ist. Besonders wichtig ist eine adäquate Ernährung für Risikogruppen, wie etwa stationär aufgenommene Patient\*innen oder älteren Personen. Ernährung kann den Genesungsprozess als auch die Pflegebedürftigkeit positiv beeinflussen. Adäquate Ernährung verhilft zu einer verbesserten Immunabwehr, einer gesteigerten Leistungsfähigkeit und Muskelfunktion, besserer Wundheilung und zu einer Beschleunigung des Genesungsprozesses. Weitreichende positive Auswirkungen kann Ernährung dann haben, wenn es zu einer verbesserten Lebensqualität, zu kürzeren Krankenhausaufenthalten, zu geringeren Komplikationsraten bei Operationen sowie zu geringeren Folgeerkrankungen kommt. Der positive Einfluss von adäquater Ernährung ist unumstritten und sollte daher auf gesundheitspolitischer Ebene und in Gesundheitseinrichtungen an Bedeutung gewinnen und breitflächig nach Lösungen für die 20-40% der stationär aufgenommenen Patient\*innen mit Mangelernährung gesucht werden. Besonders zu beachten ist, dass auch übergewichtige oder adipöse Personen an Mangelernährung leiden können.

#### Die Entstehung von nutritionDay

Im Jahr 2003 wurde auf europäischer Ebene der Handlungsbedarf im Kampf gegen Mangelernährung erkannt. Durch die Verabschiedung einer Resolution, die von 18 Mitgliedstaaten unterzeichnet wurde, bekam das Thema einen höheren Stellenwert in der Gesundheitspolitik. Durch diesen Aufwind gestärkt, initiierte ESPEN (Europäische Organisation für klinische Ernährung und Stoffwechsel) das weltweite Projekt „nutritionDay“, um einerseits für das Thema zu sensibilisieren und gleichzeitig Reflexionen und Maßnahmen zur Verbesserung und Veränderung anzustoßen.

Die Idee von nutritionDay ist es, teilnehmenden Krankenhausstationen und Pflegeheimen nach Beantwortung eines Fragebogens ein



Abbildung 1: nutritionDay Teilnahmeprozess



strukturiertes Feedback über ihre Ernährungsversorgung im nationalen und internationalen Vergleich zu geben. Mit dieser Rückmeldung soll spezielles Augenmerk auf **Sensibilisierung** für das Thema Mangelernährung, **Wissensgewinn**, **Benchmarking** (Vergleichen) und **Qualitätssicherung** gelegt werden.

nutritionDay wird seit 2006 durch ESPEN finanziert. Zahlreiche nationale Gesellschaften unterstützen nutritionDay mit Ihrer Expertise.

## nutritionDay in Krankenhäusern, Pflegeheimen und auf Intensivstationen

nutritionDay wird für Krankenhausstationen, Intensivstationen und Pflegeheime angeboten. Die Durchführung findet auf Institutionsebene, mit speziell an jedes Setting angepassten Fragebögen, statt. Ein krankheitsspezifisches Modul wurde für onkologische Patient\*innen entwickelt, um Ernährungsprobleme und deren Lösungen bei onkologischen Erkrankungen prospektiv zu ermöglichen.

## Methodik

nutritionDay ist eine weltweite eintägige Querschnitterhebung mit Outcome-Evaluierung nach 30 Tagen (Krankenanstalten), 60 Tagen (Intensivstationen) oder 180 Tagen (Pflegeheime).

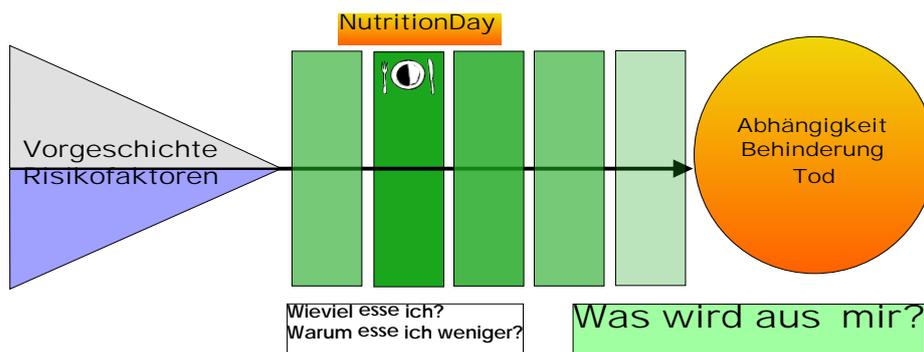


Abbildung 2: Methodik des nutritionDays

## Wie funktioniert der nutritionDay?

### Fragebogenerhebung:

Der nutritionDay findet dieses Jahr am **19 November 2015** statt. Die Datenerfassung erfolgt mittels standardisierter Fragebögen, die in über 30 Sprachen zur Verfügung stehen. Auszufüllen sind



- 1 Krankenhausbogen pro Station
- 1 Stationsfragebogen pro Station
- 1 doppelseitiger Bogen über die Krankheitsgeschichte und Ernährungsversorgung pro Patient\*in
- 1 doppelseitiger Patient\*innenfragebogen zur Erfassung der Essensmenge einer Mahlzeit am Stichtag.

Die Fragebögen umfassen Fragen zu den Bereichen „Ernährungsstrukturen und Standards“, „Patient\*innenprofil und (Ernährungs-)therapie“ sowie „Essverhalten und Gewichtsverlauf“. Der Fragebogen zur „Outcome-Evaluierung“ dokumentiert den Verbleib der Patient\*innen nach einem



vordefinierten Zeitraum. Fragebögen sind [hier](#) erhältlich. Die erhobenen Daten werden online in eine Datenbank übertragen, wodurch sofort ein Stationsbericht mit einer individuellen Rückmeldung generiert werden kann.

### Ergebnisberichte:

Stationen erhalten nach ihrer Teilnahme einen mehrseitigen Ergebnisbericht mit den eigenen Ergebnissen im nationalen und internationalen Vergleich. Dabei ist eine Beschränkung auf die eigene Fachrichtung notwendig, um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten.



Abbildung 3: Ergebnisbericht

### Praktische Hinweise:

Für den nutritionDay ist eine Onlineregistrierung notwendig. Um die Anonymität der Teilnahme zu gewährleisten, müssen Codes für jede teilnehmende Station vom Personal selbst anfordert werden. Die Fragebögen und wichtige Anleitungen, wie zum Beispiel die „[12 Schritte zur nutritionDay Teilnahme](#)“ stehen als Download auf unserer Website frei zur Verfügung. Die gesammelten Daten werden nach dem nutritionDay durch das Personal in eine Onlinedatenbank übertragen, die einen Ergebnisbericht für die Station automatisch nach Eingabe generiert. Für die Vorbereitung sollte man in etwa einen halben bis einen Tag einplanen (Registrierung, Code Bestellung, Fragebögen herunterladen und kopieren, Vorfüllen der Fragebögen, Testpatient\*in befragen). Der Aufwand für die Datensammlung beläuft sich in etwa auf fünf bis zehn Minuten pro Patient\*in. Patient\*innen sollen, wenn möglich, die Fragebögen eigenständig ausfüllen. Für die Eingabe der Daten in die Datenbank sollten weitere fünf bis sieben Minuten pro Patient\*in eingeplant werden. Wir empfehlen alle Patient\*innen, die am nutritionDay auf der Station aufgenommen worden sind, in die Studie zu integrieren, . Dadurch erhalten Sie ein vollständiges Bild Ihrer Station.

### Welche Fragen kann nutritionDay für Sie beantworten?

nutritionDay bietet Antworten zu folgenden Fragen:

- Welche ernährungsrelevanten Strukturen und Prozesse werden in Ihrer Organisation gelebt?
- Wie ist das Patient\*innen-/Bewohner\*innenprofil in meiner Institution?
- Wie haben sich Gewicht und Nahrungsaufnahme der Patient\*innen/Bewohner\*innen in den letzten 3 Monaten entwickelt?
- Welches Risiko haben meine Patient\*innen in Bezug auf Mangelernährung?
- Wie hoch ist der Anteil der Patient\*innen in einzelnen Risikokategorien?
- Welche ernährungstherapeutischen Maßnahmen finden Anwendung?

### Die Prinzipien von nutritionDay

Bei der Konzeption von nutritionDay standen Verständlichkeit, Durchführbarkeit und die Einbeziehung von Patient\*innen im Vordergrund.



**Verständlichkeit** ist vor allem dort wichtig, wo Randgruppen involviert werden müssen. Die Übersetzung der Fragebögen und Ergebnisberichte in die Muttersprache der teilnehmenden Nationen und Patient\*innen war daher zentral. Fragebögen stehen in über 30 Sprachen zur Verfügung und Erlauben damit den Einschluss aller Patient\*innen.

**Einfache Durchführbarkeit** muss gewährleistet sein, um die Befragung ohne größeren personellen Mehraufwand in den Arbeitsalltag zu integrieren. Das Beantworten der Fragen ist einfach und nicht nur durch alle Berufsgruppen, sondern auch durch Student\*innen möglich, da kein Spezialwissen vorausgesetzt wird. Die Erhebung findet einmalig im Jahr statt und kann bei Bedarf zeitlich flexibel (ein Donnerstag im November) gewählt werden. Auf personelle Engpässe wird somit Rücksicht genommen.

**Einbeziehung und Integration** steht bei nutritionDay ganz oben. Durch die Vielsprachigkeit der Fragebögen können Länder weltweit und Patient\*innen vieler Nationalitäten an der Erhebung in ihrer Muttersprache teilnehmen. Wichtig ist außerdem, dass Patient\*innen in die Befragung involviert werden, denn nur so können persönliche Vorgeschichte, Befindlichkeiten und Verlauf von Gewicht und Nahrungsaufnahme abgebildet werden. Die Teilnahme am nutritionDay ist kostenfrei.

**Anonymität** ist oberstes Gebot! Sowohl der Name der teilnehmenden Einrichtung als auch die Stationsbezeichnung werden für die Auswertung verschlüsselt. Sie sind nur der Organisation selbst und dem Auswertungszentrum bekannt. Patient\*innendaten werden ebenso anonymisiert in der Datenbank erfasst.

**Wissenschaftlichkeit:** Die Fragebögen wurden als gemeinsamer Nenner bekannter Ernährungsscreenings-Fragebögen entwickelt. Als Vorlage dienten unter anderem der MUST, NRS-2002 und der AKE-Fragebogen. Die am nutritionDay gesammelten Datensätze werden für Forschungszwecke genutzt und helfen der Wissenschaft neue Erkenntnisse zu Mangelernährung und adäquater Versorgung von Patient\*innen und Pflegeheimbewohner\*innen zu finden.



## Ergebnisse und Schlussfolgerungen

### Teilnahme weltweit

Am nutritionDay nehmen jährlich mehrere 1000 Patient\*innen/Bewohner\*innen teil. Insgesamt ist nutritionDay mit über 167 500 Patient\*innen- und Bewohner\*innendaten das weitreichendste Projekt mit der größten Datenbank weltweit, das Mangelernährung thematisiert. Bisher haben etwa 7000 Stationen aus 64

### Weltweite Teilnahme



Abbildung 4 Teilnehmer aus 58 Ländern weltweit



Ländern den Aktionstag genutzt, um Mangelernährung den Kampf anzusagen. Das Projekt bietet die Chance Mangelernährung und ernährungsrelevante Versorgungsstrukturen näher unter die Lupe zu nehmen und auf Länderebene zu untersuchen.

### Mangelernährung im Krankenhaus

nutritionDay untersucht Mangelernährung anhand von fünf Parametern: „ungewollter Gewichtsverlust in den letzten drei Monaten“, „Nahrungsaufnahme in der Vorwoche“, „Nahrungsaufnahme am nutritionDay“, „Nahrungsaufnahme nicht erlaubt“ und „BMI < 18,5kg/m<sup>2</sup>“.

Daten der nutritionDay-Studie in Krankenhäusern aus den Jahren 2006-2012 zeigen, dass 44% der im Krankenhaus aufgenommenen Patient\*innen einen ungewollten Gewichtsverlust in den letzten 3 Monaten angeben (Abbildung 6). 72% davon verlieren dabei über 5% des eigenen Körpergewichts. Über die Hälfte der Patient\*innen gaben an in der Woche vor dem nutritionDay „nicht normal“ gegessen zu haben. Über ein Viertel der Patient\*innen gab sogar an ungenügend („weniger als die Hälfte“ oder gar „weniger als ein Viertel“) des Üblichen gegessen zu haben (Abbildung 6). Häufigster Grund für die reduzierte Nahrungsaufnahme war in über 50% der Patient\*innen ein Appetitverlust.

Am nutritionDay selbst aßen mehr als die Hälfte der Patient\*innen die Hälfte bis fast gar nichts von der servierten Portion (Abbildung 6). Begründet wurde dies am öftesten mit mangelndem Hunger oder dem schlechten Geschmack des Essens. 10% der Befragten gaben an am nutritionDay nicht gegessen zu haben, weil ihnen essen nicht erlaubt war.

Diese Zahlen lassen hohes Potential von Mangelernährung bei stationär aufgenommenen Patienten vermuten. Dennoch errechnet sich bei lediglich 7% der Patienten ein BMI < 18,5kg/m<sup>2</sup> (Abbildung 6). Damit liegt die Schlussfolgerung nahe, dass durch alleinige Berücksichtigung des BMI zur Diagnose von Mangelernährung diese nicht bei allen Patient\*innen erkannt wird und das Ausmaß des Problems stark unterschätzt wird.

### Welche Nahrungsversorgung erhalten Patient\*innen im Krankenhaus?

Vorwiegend erhalten Patient\*innen Krankenhauskost oder Spezialdiäten. Obwohl die Verwendung von künstlicher Ernährung bei den Wenig- bis Nicht-Essern leicht ansteigt, erhalten etwa 50-60% der Patient\*innen nachwievor ausschließlich die servierte Kost.

Auffallend ist, dass die Gabe von künstlicher Ernährung erst bei den Nicht-Essern stärker ansteigt. Jene, die ein Viertel der servierten Portion zu sich nehmen, erhalten künstliche Nahrung nicht öfter als jene die die gesamte Portion essen. Die Beachtung der tatsächlichen Nahrungsaufnahme und die Ergänzung durch künstliche Nahrung zur Erreichung des Energiebedarfs scheinen noch nicht stark verankert zu sein.

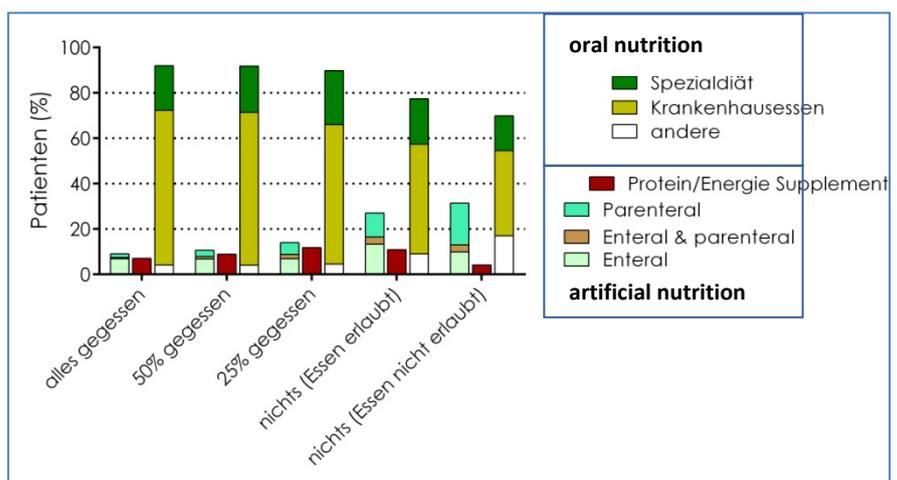


Figure 5: Nahrungsaufnahme und Ernährungstherapie



### Risikoprofil und Outcome nach 30 Tagen

Das nutritionDay Risikoprofil zeigt Patient\*innen eingeteilt nach dem Vorliegen eines der am nutritionDay erfragten Risikofaktoren wie BMI < 18,5kg/m<sup>2</sup>, Gewichtsverlust, ungenügende Nahrungsaufnahme in der Vorwoche und ungenügende Nahrungsaufnahme am nutritionDay. Die Darstellung lässt gut erkennen, dass künstliche Ernährung vor allem bei Patient\*innen mit BMI < 18,5kg/m<sup>2</sup> verabreicht wird. Patient\*innen, die von anderen Risikofaktoren betroffen sind, wie etwa ungewollter Gewichtsverlust, ungenügende Nahrungsaufnahme in der Vorwoche oder unzureichende Nahrungsaufnahme am nutritionDay erhalten diese hingegen weitaus seltener.

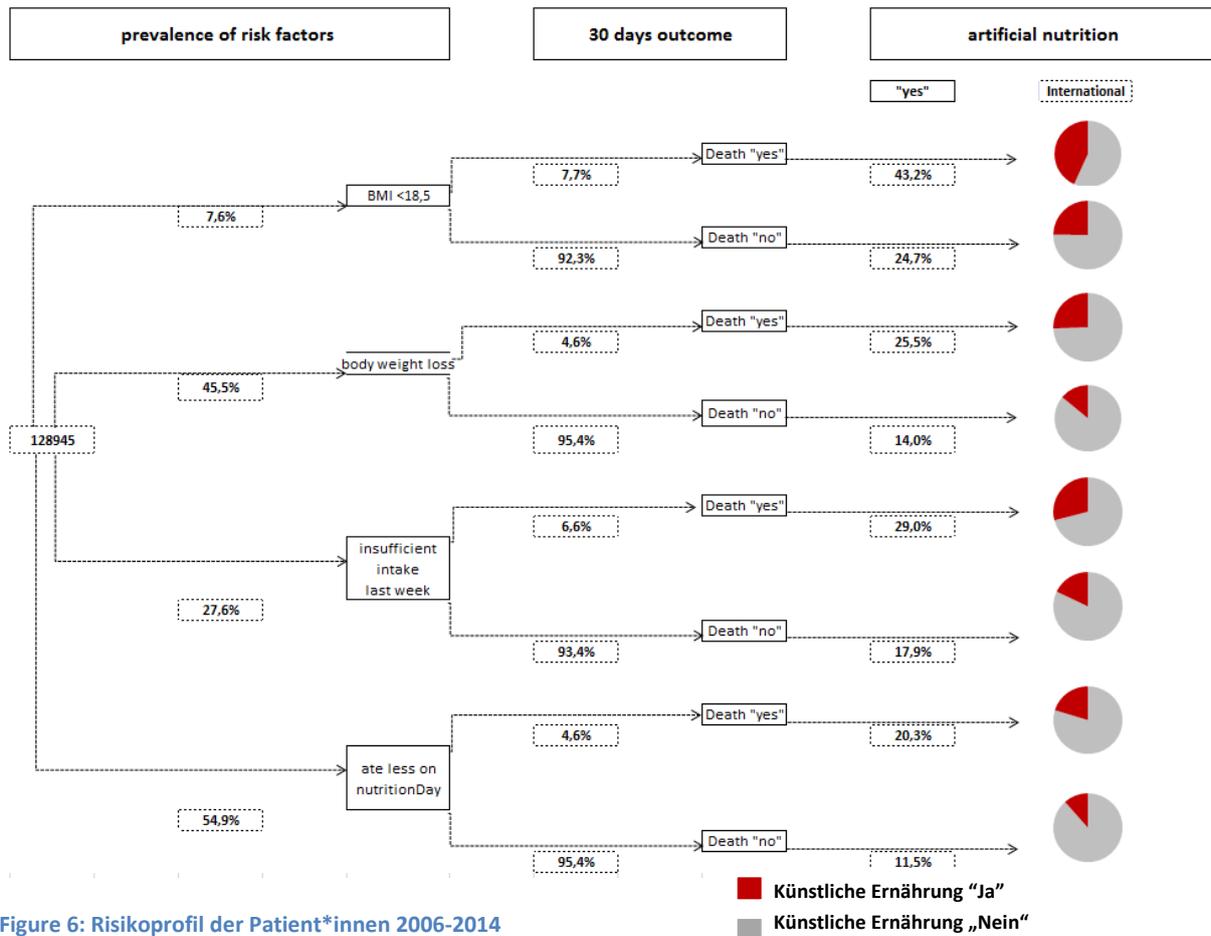


Figure 6: Risikoprofil der Patient\*innen 2006-2014

### Wichtigkeit und Vorteile

Mit kleinem Zeitaufwand pro Patient\*in profitieren Sie von einer umfassenden Darstellung der Ernährungssituation Ihrer Patient\*innen/Bewohner\*innen sowie der ernährungsrelevanten Strukturen auf der Station oder im Pflegeheim. Die Teilnahme bietet Ihnen die Möglichkeit sich anonym mit anderen Krankenhausstationen bzw. Pflegeheimen zu vergleichen und sich damit einem nationalen und internationalen Benchmarking zu unterziehen, der Stärken und Verbesserungspotentiale aufzeigt. Eine Wiederholung der Befragung in den Folgejahren ermöglicht ein kontinuierliches Monitoring, was zu Qualitätssicherungszwecken eingesetzt werden kann. Langfristig können Sie auf Ihrer Station oder in Ihrem Pflegeheim einen kontinuierlichen



Verbesserungsprozess implementieren, der Ihnen und Ihren Patient\*innen/Bewohner\*innen zu schnellerer Genesung und mehr Lebensqualität verhelfen kann.

Sagen Sie Mangelernährung den Kampf an! Nutzen Sie die Chance und werden Sie Teil dieser weltweiten Initiative!

Durch Ihre Teilnahme wird dem Zusammenhang von Nahrungsaufnahme und Genesung vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt und ein Zeichen gegen Mangelernährung gesetzt! Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit ein Zertifikat für Ihre Teilnahme zu erhalten.

Besuchen Sie unsere Website [www.nutritionDay.org](http://www.nutritionDay.org) und registrieren Sie sich mit einer oder mehreren Krankenhausstationen oder mit Ihrem Pflegeheim. Gerne hilft Ihnen auch unser nutritionDay Team unter [office@nutritionday.org](mailto:office@nutritionday.org) oder Tel: 0043/ 680 55 24 917 weiter.